

Pressemappe

Hilfsprojekt

L' Aquila

Projektwoche

26.-30.4.2010

Sanitärinstallateure

BBZ Schaffhausen



Projektleiter: Segio Masciali
Coleiter: Beat Baumann

BBZ Schaffhausen
Hintersteig 12
8200 Schaffhausen
masciali@bbz-sh.ch
www.bbz-sh.ch
Telefon 052 632 21 53

Hilfsprojekt L' Aquila: Mission erfüllt...

Eine Gruppe von Sanitärinstallateur-Lernenden des BBZ Schaffhausen haben während einer Woche (26.4.-30.4.2010) im erdbebengeschütteten Gebiet (Collefracido, L'Aquila, Italien) ihre beruflichen Fähigkeiten beim Wiederaufbau unter Beweis gestellt. Das unter der Leitung von Sergio Masciali elfköpfige Team, hat die Sanitäre Anlagen und die Heizungsinstallationen des neuen Mehrzweckgebäudes erstellt. Dank eines Preisgeldes von CHF 30'000.- (Prix-Vision 2009, 2. Preis) konnten zudem das gesamte Installationsmaterial sowie die Kosten für Reise und Unterkunft gedeckt werden.



Abb. 1: Das Einsatzteam Vorort



Abb. 2: Kurz vor Arbeitsbeginn

Aller Anfang ist schwer

Obwohl ein Jahr nach dem Beben mehr als 9000 Menschen immer noch in provisorischen Unterkünften untergebracht sind und viele bestehende Gebäude noch nicht repariert werden konnten, erwies sich die Suche nach einem geeigneten Projekt als äusserst schwierig. Zwar zeigten sich die Einheimischen von den Projekt-Initianten sehr gerührt, doch eine unglaublich hohe Bürokratie und chaotische Zustände bei der Koordination der Wiederaufbauarbeiten haben dazu geführt, dass Verhandlungen immer wieder gescheitert sind. Erst durch einen Kontakt zum Abbruzzenverein Schaffhausen, konnte sich Sergio Masciali in letzter Minute das Hilfsprojekt sichern.



Abb. 3: Mehrzweckgebäude von Collefracido Aquila

Die Aufbauarbeiten:

Durch die Unterstützung mit dem örtlichen Sanitärinstallateur, konnte das benötigte Installationsmaterial bereits im Voraus bestellt und auf der Baustelle transportiert werden. Die entsprechenden Werkzeuge wurden uns durch den Kursinstructor der STW, Bruno Rathgeb und durch die Firma Rehau (Schweiz) kostenlos zur Verfügung gestellt. Da das BBZ-Team für die Anreise ganze 14 Stunden Autofahrt benötigte, konnten die Arbeiten auf der Baustelle erst am zweiten Tag in Angriff genommen werden. Dank einer optimalen Zusammenarbeit untereinander sowie einer hochmotivierten Truppe wurden die Arbeiten ohne nennenswerte Probleme und absolut unfallfrei innerhalb zweieinhalb Tage fertiggestellt, sodass noch viel Zeit für kulturelle Anlässe übrig blieb.



Abb. 4: Gabriele, der Sanitärinstallateur aus L'Aquila



Abb. 5: Konzentrierte Teamarbeit

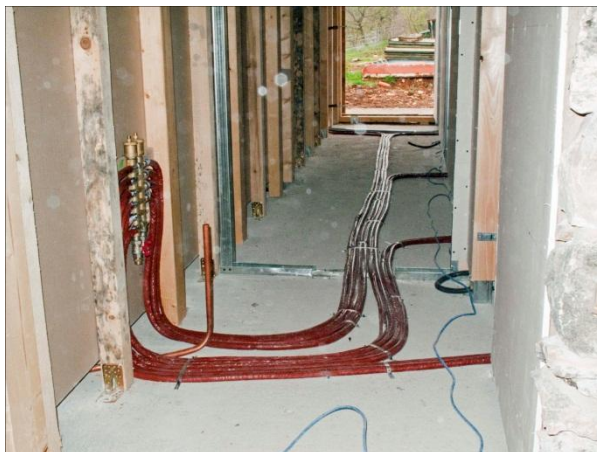


Abb. 6: Installation der Heizungsrohre

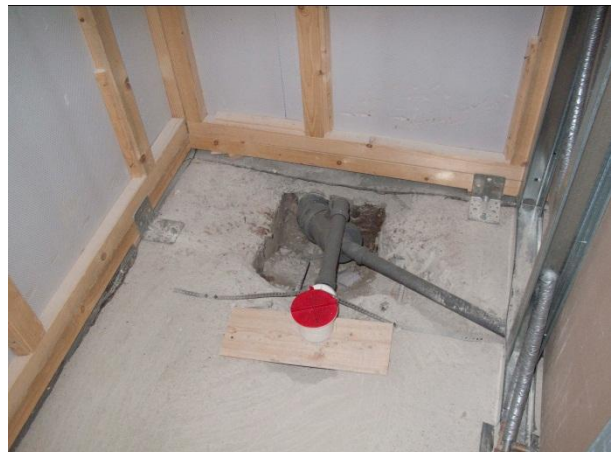


Abb. 7: Bodenablauf für Dusche

Kulturelles:

Italien steht in Verbindung mit hervorragendem Essen. Das haben auch die neun Lernenden und ihre Begleiter zu spüren oder noch besser zu schmecken bekommen. Während der ganzen Woche wurden sie mittags kulinarisch von einem fünfköpfigen Kochteam mit abbruzzischen Spezialitäten verwöhnt. Bei einem Besuch in die Cantina des Hobbiewinzers und selbst ernannten Metzgers Gianni konnten sich die Gäste aus der Schweiz bei einer Degustation davon überzeugen, wie ausgezeichnet Montepulciano-Rotwein und Crudo (Hausgemachter Rohschinken) zusammenpassen. Mancher Gast hatte mit den – für schweizerische Verhältnisse – grossen Essensmengen Mühe, nicht zuletzt, weil auch das Abendessen im Hotel üppig und sehr schmackhaft war.



Abb. 8: Beschädigter Lichthof

Es blieb ausser dem Essen noch etwas Zeit übrig, um sich bei einer Führung durch den Dorfkern von Collefracido und in die Sperrzone der Altstadt von L'Aquila davon zu überzeugen, welche Schäden das Beben vom 6. April 2009, das mehr als 300 Tote und 70'000 Obdachlose forderte, hinterliess. Die Eindrücke der Zerstörung haben die BBZ-Gruppe aus Schaffhausen zutiefst beeindruckt. Ob die Altstadt von L'Aquila jemals wieder bewohnbar sein wird, ist heute ungewiss. Viele Gebäude stammen aus dem Mittelalter und stehen unter dem UNESCO-Weltkulturerbe. Diese sind durch das Beben so stark beschädigt worden, dass eine Sanierung mindestens das Vierfache eines Abbruchs mit anschliessendem Neubau kosten würde. Wenn wir bedenken, dass rund 600 solcher Gebäude beschädigt wurden, wird deutlich, wie schwierig es ist, den ursprünglichen Zustand nur annähernd zu erreichen. Zu den materiellen Schäden haben viele Leute ausserdem

noch ihre Arbeitsstelle verloren, weil von den zahllose Geschäften und Kleinfirmen nur noch Trümmerhaufen übrig geblieben sind.



Abb. 9: Der vom Beben gezeichnete Dorfkern

Um das üppige Mittagessen und um die beeindruckenden Erlebnisse verdauen zu können unternahmen die Sanitärlernden am letzten Tag eine kleine Wanderung zum Epizentrum durch die wunderschöne Trüffelgegend am Fusse des Gran Sasso. Dort angekommen wurden die Jugendlichen mit einem atemberaubenden Blick über die Stadt L'Aquila sowie zum Corno Grande (die Spitze des Gran Sasso, 2915 m. ü. M) belohnt.

Die Dankbarkeit der Einheimischen



Abb. 10: Links Sanitär G. De Giovanni, rechts Projektleiter S. Masciali



Abb. 11: Die Helfer aus der Schweiz wurden herzlich gefeiert

Dass die Helfer aus Schaffhausen sehr willkommen und erwünscht waren, wurde ihnen bereits zu Beginn ihrer Arbeitswoche unmissverständlich klar gemacht. Die vielen Zeichen der Wertschätzung liessen sich unter anderem an der Gastfreundschaft der Bewohner feststellen. Trotz Sprachbarrieren wurde rege miteinander diskutiert und die Stimmung war oft sehr heiter und ausgelassen. Am letzten Aufenthaltstag hiess es, man wolle vorbeikommen, um die Lernenden und ihre Begleiter noch persönlich zu verabschieden. Was damit gemeint war, wurde den Lernenden klar, als sie im Hotel zum Nachtessen antreten wollten. Sie wurden von rund 50 Dorfbewohnern überrascht.

Als Zeichen der Anerkennung wurde ein gemeinsames Abschiedsfest (wiederum mit einem üppigen Essen) gefeiert und jeder einzelne der BBZ Truppe erhielt ein kleines Erinnerungsgeschenk. Die Arbeitswoche in Italien wird den Jugendlichen noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben, nicht zuletzt weil am Beispiel dieses Projektes aufgezeigt werden konnte, wie wertvoll und befriedigend zugleich humanitäre Hilfe sein kann.

Dank

An dieser Stelle möchte sich der Projektleiter Sergio Masciali bei allen Betrieben bedanken, welche die Teilnahme ihrer Lernenden während einer ganzen Arbeitswoche ermöglicht haben. Ein spezieller Dank richtet sich natürlich an alle Teilnehmer, die sich während dem Einsatz sehr motiviert, fleissig, heiter und dennoch diszipliniert gezeigt haben. Einen herzlichen Dank an den Co-Leiter Beat Baumann, der die Gruppe während der ganzen Woche mitbetreut und unterstützt hat. Für die kostenlose Leihgabe der Werkzeuge möchten wir uns auch bei Bruno Rathgeb (STFW) und bei Stefan Müller der Firma Rehau (Schweiz) bedanken. Herr Markus Steinemann, der A-Z Vermietungen hat uns für die Anreise einen Kleinpersonentransporter zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung

gestellt. Dafür bedanken wir uns herzlich. Ausserdem ist das BBZ Frau Carmela Cimini sehr verbunden. Sie hat die nötigen Kontakte zum Projekt hergestellt und in die Wege geleitet. Ohne Carmela Cimini hätte das Projekt nie in die Praxis umgesetzt werden können.



23. Mai 2010, Sergio Masciali